

Warten auf Godot? Windkraft jetzt! Dem Rems-Murr-Klimabündnis platzt der Kragen



Von [Peter Schwarz](#); Veröffentlicht: 18.08.2026 06:00

Rems-Murr-Kreis. Seit rund fünf Jahren wird der Regionalplan Wind partout nicht fertig – den Klimabündnissen im Rems-Murr-Kreis reicht es jetzt: In einem gemeinsamen offenen Brief fordern sie ein Ende der episch langen Hängepartie. „[Angesichts der sich zuspitzenden Klimakrise](#)“ sei der „zügige Ausbau der Windkraft“ bitternötig.

Der Regionalplan Wind: Eine unendliche Geschichte

In einem berühmten Stück vom Samuel Beckett warten zwei Landstreicher auf einen Herrn namens Godot. Ganz bestimmt, heißt es, werde er kommen: falls nicht heute, dann halt morgen. Als am Ende der Theatervorhang fällt, ist der Kerl natürlich immer noch nicht aufgetaucht. In diesem Theaterwerk, hat ein Kritiker mal geschrieben, gehe es um das „Warten als wesenhaftes Merkmal menschlichen Seins“. Mit dieser schönen Formulierung ist auch das Projekt namens „[Teilfortschreibung des Regionalplans Wind](#)“ treffend beschrieben.

Der Plan soll Vorrangflächen für Windkraftanlagen in der Region definieren. Die Arbeit daran begann 2022. Im Oktober 2023 – endlich, sagten manche – beschloss die Regionalversammlung den ersten Planentwurf. Danach konnten Kommunen, Verbände und Bürgerschaft sich dazu äußern, Einwände vorbringen, Bedenken hinterlegen; all das wollte gründlich geprüft sein. Im April 2025 – endlich, hieß es wieder – beschloss die Regionalversammlung den überarbeiteten Planentwurf; es folgte eine neuerliche öffentliche Bewertung in extenso. Am 3. Dezember 2025 – endlich – fällte die Regionalversammlung nach Abwägung von insgesamt mehr als 10.000 Stellungnahmen einen Satzungsbeschluss. Und seither? Hängt das Ding weiter in der Warteschleife. Der Plan ist Mitte August 2026 immer noch nicht rechtskräftig. Warten auf Godot. Hilfsweise ließe sich auch aus Brechts „Lied von der Unzulänglichkeit menschlichen Strebens“ zitieren: „Ja, mach nur einen Plan, sei nur ein großes Licht, und mach dann noch nen zweiten Plan, gehn tun sie beide nicht.“

Windkraft: Klimabündnisse Rems-Murr werden ungeduldig

Nach fünf Jahren scheint den Windkraftbefürwortern nun der Kragen zu platzen: Gerd Mühlhölzel und Gerhard Schmid-Bleile als [Sprecher des Klimabündnisses Rems-Murr](#), dazu die Gruppierungen Klimabündnis Weinstadt, Waiblingen klimaneutral, Klimaentscheid Backnang, Klimaentscheid Schorndorf, Urbach & Plüderhausen klimaneutral, Nachhaltiges Kernen, Runder Tisch Klima Remshalden und Windenergie Remshalden beschwerten sich in einem offenen Brief beim Verband Region Stuttgart, bei den Fraktionschefs in der Regionalversammlung und bei den baden-

württembergischen Ministerien für Landesentwicklung (Ministerin: Theresa Schopper, Grüne) und Umwelt ([Ministerin: Thekla Walker, Grüne](#)).



Baden-Württemberg

Rekord bei Windenergie - doch ist der Ausbau in Gefahr?

In seinem Klimaschutzgesetz habe der Landtag Baden-Württemberg doch „das Ziel formuliert, dass die Regionalpläne zur Windenergie bis zum 30. September 2025 beschlossen werden sollen.“ Demnach war bereits der Satzungsbeschluss im Dezember 2025 dem Zeitplan hinterdrein. Das sei „angesichts des enormen Beteiligungsaufwands nachvollziehbar“ gewesen, konzedieren die Klimabündnisse – „inzwischen befinden wir uns jedoch nahezu ein Jahr nach dem ursprünglich angestrebten Zeitrahmen, ohne dass ein verbindlicher Zeitplan für die Rechtskraft des Plans öffentlich kommuniziert wurde!“

Von Aspach bis Winnenden: Windpark-Pläne ausgebremst

Grund: Der Regionalverband lässt das große Werk noch einmal grundsätzlich rechtlich prüfen. Denn Einwander hatten bei einem Windkraft-Vorranggebiet in Böhmenkirch (Landkreis Göppingen) einen Fehler angeprangert: Die Auswirkungen auf sogenannte „Natura 2000“-Gebiete seien nicht korrekt berücksichtigt worden. Natura-2000-Areale stützen sich auf eine EU-Richtlinie zum Schutz gefährdeter heimischer Pflanzen und Tiere. Und nun stellen sich Fragen: Könnte es andernorts ähnliche Probleme wie in Böhmenkirch geben? Wie muss man Natura-2000-Gebiete bei der Ausweisung von Windrad-Standorten überhaupt bewerten?

Unter dieser Hängepartie, klagen die Rems-Murr-Klimabündnisse, leiden [mehrere geplante Windparks im Rems-Murr-Kreis](#) – Aspach-Oppenweiler, [Winnenden](#), Welzheim, Plüderhausen – und in der gesamten Region Stuttgart. Die unklare Lage führe zu „Verzögerungen bei den Genehmigungsverfahren und zur Unsicherheit bei Kommunen, Projektträgern, Flächeneigentümern und allen anderen Beteiligten“. Nichts geht so richtig voran, solange dem regionalen Windplan die Rechtskraft fehlt.

Die Windenergie, die Hitzewelle und der Klimawandel

„Wir verbinden diesen Brief ausdrücklich mit der Anerkennung für die bisher geleistete Arbeit“, loben die Klimabündnisse: Die Erarbeitung des Regionalplans Wind sei „das Ergebnis eines aufwendigen und demokratisch legitimierten Prozesses“. Jetzt aber gehe es darum, etwaige Fehler

„so schnell wie möglich zu beheben und den entstandenen Verzug auf ein Minimum zu begrenzen. Ein rechtsstaatliches Planungsverfahren darf Fehler erkennen und korrigieren. Es darf aber nicht auf unbestimmte Zeit im Schwebezustand verharren.“ Die Klimabündnisse fordern vom Verband Region Stuttgart und den „zuständigen Ministerien“ deshalb „einen transparenten und öffentlich kommunizierten Zeitplan für die Behebung des festgestellten Fehlers“ und „eine Priorisierung“ dieser Arbeit.

Denn „der Ausbau der Windenergie ist kein Selbstzweck. Er ist ein wesentlicher Baustein der Energiewende, der Versorgungssicherheit und der regionalen Wertschöpfung“. Die nicht enden wollende Hitzewelle im Juni, Juli und August 2026 – die Sehnsucht nach kühleren Tagen glich dem Warten auf Godot – mache deutlich, „dass der Ausbau erneuerbarer Energien vorangetrieben werden muss, um [die Klimakrise](#) zu entschärfen“.